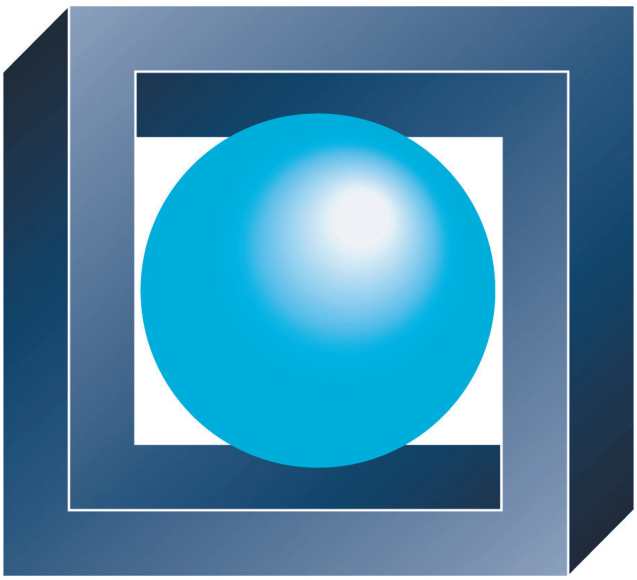


PERCEPTRONIC - SECURITY ENGINEERING

Unternehmensgründung
Die Firma Perceptronic elektronische Anlagen Forschungs-, Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsges.m.b.H. wurde am 1. März 1991 von Hrn. Friedrich Jarosch, Ing. El. Dipl. ITS, gegründet. Langjährige Erfahrung - 30 Jahre im Bereich der Sicherheits-Kommunikationstechnik und Gebäudeautomatisation - ermöglicht dem Unternehmen praxisbezogene Komplettlösungen zu erarbeiten und anzubieten.

Unternehmensgeschichte
Seit der Gründung hat sich die Perceptronic GmbH durch ihr Know-How und geeignete Strategien zum Schutz von Menschenleben und Eigentum die Grundlage für eine entsprechende Marktposition geschaffen.

Anwenderlösungen mit Systemen zum Schutz vor Einbruch, Diebstahl, Brand, Elementarereignissen sowie von Werten und Menschen wurden zu einer praktizierten Realität.

Perceptronic Security Engineering
verfügt auf dem Gebiet der Sicherheitstechnik über qualifizierte Sicherheitsberater, die nach sorgfältiger Objektanalyse vor Ort problemspezifische Lösungen anbieten. Die angebotenen Sicherheitskonzepte basieren auf Produkten und Systemen, die sich bereits in der Praxis bewährt haben.

Kundennutzen
Perceptronic GmbH bietet innovative Sicherheitstechnologien. Mehr Sicherheit durch umfassende und übergeordnete Lösungen für Industrie, Gewerbe, Behörden, Banken und Büro - unabhängig von der Komplexität der möglichen Anforderungen an die Systeme.

Marketing
Durch die Partnerschaft mit internationalen Unternehmen und die damit verbundenen Synergien ist eine exportorientierte Vertriebsstruktur möglich.

Ausblick in die Zukunft
Die Gefährdungslage und die Sicherheitserfordernisse der Unternehmen haben sich in den letzten Jahren wesentlich verändert und damit auch die Anforderungen an das Management.

Das Thema Sicherheit ist für jedes Unternehmen ein integraler und dynamischer Prozeß geworden. Es erfordert neue Strategien und Konzepte sowie geeignete Organisationsformen und zweckmäßige Techniken.

Das Potential der Perceptronic GmbH ist die Basis für ein erfolgreiches Wirken auf dem Gebiet der Sicherheits-Kommunikationstechnik und Gebäude-Automatisation und gewährleistet durch eine hochqualifizierte Kombination aus Mensch und Technik einen größtmöglichen Kundennutzen.

Unsere Kunden schenken uns ihr absolutes Vertrauen bei der Realisierung ihrer Sicherheitsanwendungen - aus diesem Grund können wir Ihnen leider keine detaillierten Informationen über realisierte Anwendungen unseres Unternehmens geben.

Das letzte realisierte Projekt ist der **Millennium Tower** in Wien, der von der Architektengruppe ATP - Achammer, Tritthart und Partner geplant wurde. Perceptronic GmbH war für die Planung der sicherheitstechnischen Einrichtungen verantwortlich. Mit einer Gesamthöhe von 208 Metern ist der Millennium Tower das vierthöchste Bauwerk Europas.

Perceptronic GmbH bietet Ihnen ein breites Spektrum an Lösungen für jede Problemstellung im Sicherheitsbereich an, unter anderem für:

Banken

Flughäfen

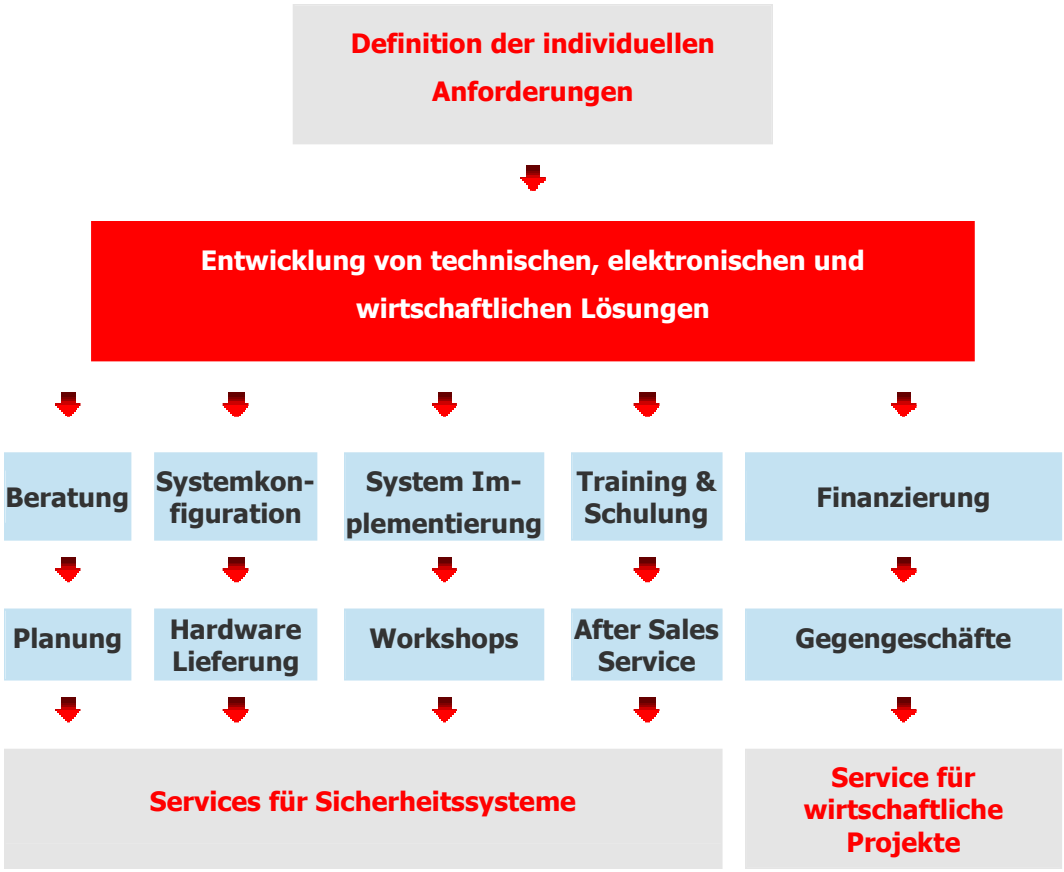
Verwaltungsgebäude

Unser Expertenteam, das für jedes Projekt entsprechend gebildet wird, besitzt das Know-How Konzepte für Sicherheitssysteme zu entwerfen sowie die Fähigkeit diese auch umzusetzen - aufbauend auf der Erfahrung aus nationalen und internationalen Projekten.

Bewertung | **Beratung** | **Implementierung** | **Schulung**

PROJEKTDIENSTLEISTUNGEN

Projektdienstleistungen



Die im folgenden angeführten Beispiele aus der Praxis behandeln Fälle aus der jüngsten Zeit. Firmennamen, handelnde Personen und Ortsangaben wurden aus Gründen der Sicherheit geändert.

Beispiel 1: Büro- und Geschäftshaus mit mehreren Untermietern aus verschiedenen Geschäftsbereichen. Ein Mieter unterhält ein Software-Entwicklungsbüro für industrielle Steuerungen von Fabrikationsabläufen und beschäftigt 70 Mitarbeiter..

Nach Anruf eines Kunden wird festgestellt, daß wichtige Unterlagen eines Entwicklungsauftrages nicht mehr vorhanden sind. Aufgrund des offenen Geschäftsbetriebs im Bürohaus hat sich eine rege Besuchertätigkeit von nicht beschäftigten Personen aus den anderen Firmen ergeben. Da auch freie Mitarbeiter für den Software-Entwicklungsbereich beschäftigt werden, ist eine Identifizierung, welcher Personenkreis die Berechtigung zum Betreten von sensiblen Bereich hat, fast unmöglich.

Die Polizei konnte auch nach umfangreichen Ermittlungen keinen Erfolg bei der Wiederbeschaffung der Unterlagen verzeichnen. Der Schaden - mindestens 4-Mannjahre Entwicklungszeit, ca. 1 Mio. Euro - den Kunden, trotz des Vorhandenseins einer Kopie der wesentlichen Auftragselemente verloren, die Versicherung übernimmt den vorhandenen Schaden nicht, sämtliche Mitarbeiter unterliegen dem nun bestehenden Vertrauenskonflikt, die Betriebsleistung und auch das Betriebsklima nimmt ein bedrohliches Ausmaß an ...

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- Tragen von Personalausweisen, Identifikationskarten mit Foto ermöglicht für die Verantwortlichen eine unmittelbare Zuordnung in strategisch wichtige und sensible Bereiche..
- Die Installation eines Zugangskontrollsystems eventuell in Verbindung mit einem Zeiterfassungssystem ermöglicht die Kontrolle der berechtigten Zugänge, zu den einzelnen Bereichen und für den einzelnen Mitarbeiter einen geordneten Ablauf seiner Tätigkeit.
- Als organisatorische Maßnahme ist ein Besucheranmeldesystem (Besucherausweis) sowie die Anschaffung von geeigneten Sicherheitsschränken (auch feuergeschützt bis 90 min.) in Erwägung zu ziehen. Die Sicherung der Daten am Arbeitsplatz auch während des Betriebes gegen Zerstörung, Manipulation ist zu empfehlen (Softwareschutz).

Beispiel 2: Lager für Werkzeuge und elektronische Geräte

Die unterschiedlichen Anlieferzeiten der diversen Zulieferanten und die damit verbundenen Abwicklungsvorgänge erfordern den Personaleinsatz von mehreren Personen. Der Verantwortungsbereich war daher nicht eindeutig geklärt und eine effektive Kontrolle sehr schwer möglich.

Montag morgen: Das Lager ist verwüstet und wertvolle Werkzeuge und Geräte sind verschwunden. Die Polizei stellt keine Einbruchsspuren fest. Das erste Gespräch mit den Mitarbeitern ergibt keine Aufschlüsse über die Eingrenzung der möglichen Ursachen. Ein Gespräch mit der Versicherung ist ebenfalls problematisch verlaufen: Kein Einbruch, keine Versicherung gegen Vandalismus.

Der Schaden ist existenzbedrohend geworden, da verbindliche Lieferzeiten nicht eingehalten werden können und die Versicherung, da kein Einbruch nachgewiesen wurde, die Zahlung verweigert.

Welche präventiven Maßnahmen hätten ein Ereignis dieser Dimension verhindern können?

- Vor allem ein elektronisches Alarmsystem, welches sämtliche Türen (Zugänge) auf ihren Zustand überwacht und einem den Betriebszeiten angepaßten Zeitfenster eine automatische Ein- und Ausschaltung der Alarmmeldungen (Sirene, Licht, automatische Telefonverbindung zur Polizei) veranlaßt
- Ein Zutrittskontrollsystem, das den zeitlichen und den Sicherheitsanforderungen angepaßt wird, ermöglicht den Nachvollzug der Vorgänge und schränkt den Personenkreis und Verantwortungsbereich entsprechend ein..
- Interne Organisationsabläufe, das Aufzeigen der möglichen Risiken, ein effektiver Versicherungsschutz, ergänzt die zutreffenden Maßnahmen.

Beispiel 3: Verwaltungsgebäude eines Großhandelsbetriebes mit Lebensmittel, sowie Lagerhallen, ein Produktionsbereich (Abfüllhalle).

Der Betrieb erfolgt "rund um die Uhr - täglich".

Die Problematik ist wiederkehrend. Die Weitläufigkeit des Gebäudes, der Tag- und Nachtbetrieb in Teilbereichen macht die Kontrolle fast unmöglich. Der erforderliche Personalaufwand für eine effektive Be- und Überwachung ist aus wirtschaftlicher Sicht nicht realisierbar. Die nur den Ereignissen entsprechenden Schwerpunktmaßnahmen ergeben ebenfalls keine Effizienz in der Aufklärung von Diebstählen, Einbrüchen, Vandalismus, etc.

Die Erstellung einer Risikoanalyse zeigt nach eingehender Abwägung der Geschehen und deren Ursachen auf, daß nur der Einsatz von technischen Überwachungs- und Kontrolleinrichtungen eine den betrieblichen Möglichkeiten entsprechende Maßnahme ist.

- Alarmanlage: Büro und Lagerbereich
- Brandmeldeanlagen: Büro (mit Schwerpunkt EDV-Abteilung)
- Fluchtwegsicherung: Überwachung der Notausgänge ohne Einschränkung der Begehbarkeit
- Videoüberwachung: Freigelände automatische Überwachung mit Alarmaufschaltung des Geschehens bei Nacht (Lagerung, Expedit, Übwachung der abgestellten LKWs und PKWs
- Zutrittskontrollsystem
- Ausweissystem: Für alle Betriebsangehörigen wird das Tragen von Identifikationsausweisen vorgesehen.

Der Betriebsausweis mit Foto und Speichermedium wird in sensiblen Bereichen für den eingeschränkten Personalbereich als Zugangskontrolle mit Systemterminals verwendet.

Die beauftragte Versicherungsgesellschaft kann das nun akzeptierte Risiko in einer geeigneten Weise versichern und bestehende Selbstbehalte sowie Risikozuschläge können entfallen.

Eine Einsparung auch im Bewachungspersonalbereich ergibt einen weiteren wirtschaftlichen Faktor für die zu tätigenden Investitionen.

.

LEISTUNGSANGEBOT

Leistungen

Naturgewalten, Katastrophen, Feuer, Terrorattacken und andere Schaden verursachende Bedrohungen können gefährliche Konsequenzen für die Betreiber von Gebäuden haben. Aus diesem Grund müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Für die Sicherheit der Menschen, die in solchen "Risikozonen" arbeiten, ist es wichtig, dass sie im Notfall so rasch als möglich in gefahrenfreie Zonen geleitet werden können. In diesem Zusammenhang erscheint es nicht nur als notwendig, die erforderlichen Sicherheitssysteme einzurichten und das Gebäude den Sicherheitserfordernissen entsprechend anzupassen, sondern auch jene Maßnahmen zu planen, die im Notfall zu ergreifen sind.

Das wichtigste ist es, Flucht- und Rettungspläne sowie Anordnungen im Fall der Evakuierung zu entwerfen, um die Flucht in eine gefahrenfreie Zone sicherzustellen. Das Wissen um Risiken und Gefahren sowie das Know-How, welche Maßnahmen im Notfall zu ergreifen sind, schaffen Vertrauen. Panikreaktionen können somit in gefährlichen Situationen überwiegend vermieden werden.

SICHERHEIT FÜR OBJEKTE

Kunstgegenstände

Mögliche Gefahren:

- Raubüberfall
- Einbruch
- Sabotage
- Erpressung
- Katastrophen
- Spionage
- Bombendrohung
- Missbrauch
- Vandalismus
- Terrorismus
- Diebstahl
- Geiselnahme
- Kidnapping

SICHERHEIT FÜR OBJEKTE

Ideen & Werke

Mögliche Gefahren:

- Raubüberfall
- Einbruch
- Sabotage
- Erpressung
- Katastrophen
- Spionage
- Bombendrohung
- Missbrauch
- Vandalismus
- Terrorismus
- Diebstahl
- Geiselnahme
- Entführung

SICHERHEIT FÜR OBJEKTE

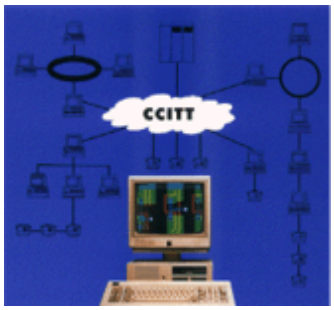
Spezielle Güter

Mögliche Gefahren:

- Raubüberfall
- Einbruch
- Sabotage
- Erpressung
- Katastrophen
- Spionage
- Bombendrohung
- Missbrauch
- Vandalismus
- Terrorismus
- Diebstahl
- Geiselnahme
- Entführung

SICHERHEIT FÜR OBJEKTE

Informationssysteme



Mögliche Gefahren:

- Raubüberfall
- Einbruch
- Sabotage
- Erpressung
- Katastrophen
- Spionage
- Bombendrohung
- Missbrauch
- Vandalismus
- Terrorismus
- Diebstahl
- Geiselnahme
- Entführung

SICHERHEIT FÜR OBJEKTE

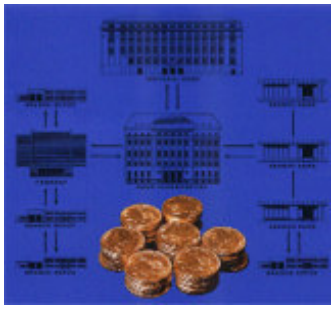
Areale & Gebäude

Mögliche Gefahren:

- Raubüberfall
- Einbruch
- Sabotage
- Erpressung
- Katastrophen
- Spionage
- Bombendrohung
- Missbrauch
- Vandalismus
- Terrorismus
- Diebstahl
- Geiselnahme
- Entführung

SICHERHEIT FÜR SYSTEME

Geld & Werte



Mögliche Gefahren:

- Raubüberfall
- Einbruch
- Sabotage
- Erpressung
- Katastrophen
- Spionage
- Bombendrohung
- Missbrauch
- Vandalismus
- Terrorismus
- Diebstahl
- Geiselnahme
- Kidnapping

SICHERHEIT FÜR SYSTEME

Events & Projekte

Mögliche Gefahren:

- Raubüberfall
- Einbruch
- Sabotage
- Erpressung
- Katastrophen
- Spionage
- Bombendrohung
- Missbrauch
- Vandalismus
- Terrorismus
- Diebstahl
- Geiselnahme
- Entführung

SICHERHEIT FÜR PERSONEN

Menschleben & Leben

Mögliche Gefahren:

- Raubüberfall
- Einbruch
- Sabotage
- Erpressung
- Katastrophen
- Spionage
- Bombendrohung
- Missbrauch
- Vandalismus
- Terrorismus
- Diebstahl
- Geiselnahme
- Kidnapping

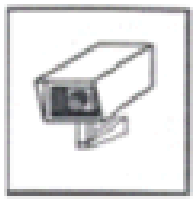
.

LÖSUNGEN

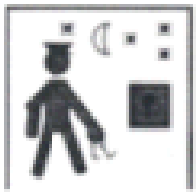
Überblick

Schaffen Sie sich einen Überblick über unsere Systeme im Sicherheitsbereich - für detailliertere Informationen klicken Sie einfach auf das Symbol Ihrer Wahl.

Löschsysteme



Videosysteme

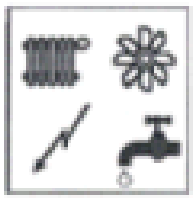


Wächterkontrollsysteme

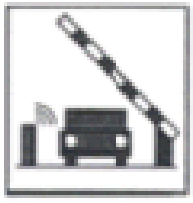
Brandmeldesysteme

Fluchtleitsysteme

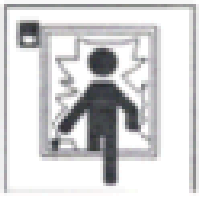
Zutrittskontrollsysteme



Störmeldesysteme



Parksysteme



Einbruchmeldesysteme

Breite Schutzwirkung

Moderne Organisationen haben ihr unverwechselbares Profil und ihre eigne Funktionalität. Dem Aspekt Sicherheit kommt ein immer höherer Stellenwert zu. Zutrittskontrollsysteme sind zwingender Bestandteil überlegter Sicherheitsvorsorge. Die multifunktionalen Schutz- und Sicherheitsfunktionen von Zutrittskontrollsystemen machen sie zu einem zentralen Bestandteil einer Sicherheits-Gesamtkonzeption.

Je nach Objekt bieten Zutrittskontrollsysteme:

☑ generellen Objektschutz

☑ differenzierten Schutz von Betriebsteilen

☑ abgestuften Geheimnisschutz

☑ umfassenden Schutz von spezifischen Sicherheitszonen und Datenbereichen

Was ist Zutrittskontrolle ?

Die Aufgabe des Zutrittskontroll-Systems:

Grundgedanke einer effektiven Zutrittskontrolle ist die Personenidentifikation und -selektion. Dabei werden:

☑ alle Personenbewegungen an definierten Zutritten kontrolliert und

☑ die Personen identifiziert und nach Berechtigten und nicht Berechtigten selektiert.

Aufbau des Systems
Ein Zutrittskontrollsystem besteht grundsätzlich aus folgenden Komponenten:

- **Zentraleinheit**

Sie überwacht und steuert komplexe Systeme. Von hier aus erfolgt die Programmierung und Bedienung des Systems. Bei kleineren Systemen ist die Zentraleinheit in der Steuereinheit integriert.

- **Steuereinheit**

Sie ist die Schaltzentrale einer modernen Zutrittskontrollanlage. In ihr werden alle programmierten Berechtigungsdaten gespeichert und verwaltet. Gleichzeitig wird der gewünschte Zutritt nach Berechtigung geprüft und gegebenenfalls freigegeben.

- **Zutrittskontroll-Leser**

Er ist die vorgeschobene Kontrollstation des Systems. Der Leser wandelt die physikalische Codierung des Identifikationsträgers in elektrische Signale um und leitet sie der Steuereinheit weiter.

- **Identifikationsträger**

Mit dem Identifikationsträger (Magnet- und Chipkarte etc.) identifiziert sich der Anwender gegenüber dem Zutrittskontrollsystem. Unterschiedliche Codierungsarten und Trägersysteme (Karte, Schlüsselkappe, Schlüsselanhänger) bieten heute vielfältige, auf die jeweilige Anwendung abgestimmte Variationsmöglichkeiten.

- **Türverschluß**

Der Türverschluß (z. B. Türöffner) ist eine wichtige Komponente im System. Sie realisiert die Arretierung der Tür.

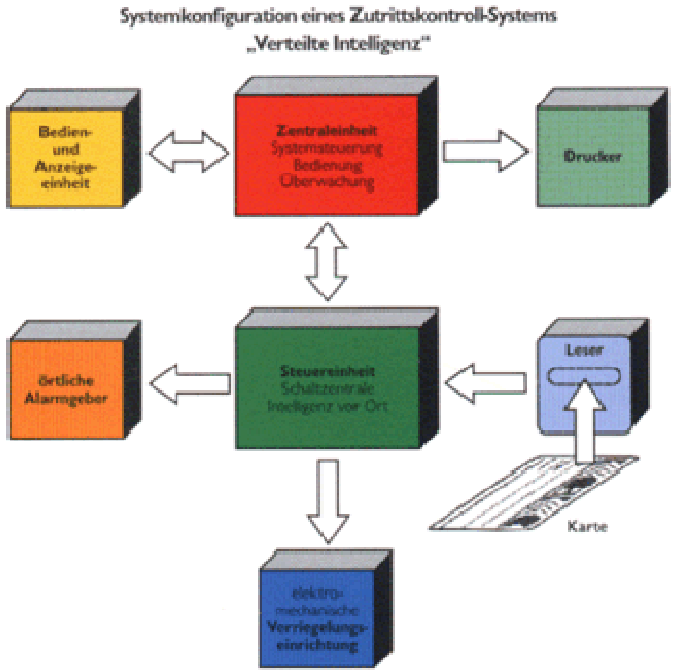
Perceptronic GmbH bietet ein komplettes Programm von Systemkomponenten. Sie haben die freie Wahl der Identifikationsträger - ob Magnetkarte, Chipkarte oder berührungslose Tags.

Magnetkarte und Magnetkartenleser
ID-Karten mit Magnetstreifen sind preiswerte Identifikationsmittel und heute die am weitest verbreitete Art. Für diese ID-Karten bieten wir eine komplette Palette von Lesern an - Einsteckleser und Durchzugsleser für eine einfache Bedienung.

Chipkarte
Motor bei der Verbreitung der Chipkarte sind die Telekommunikations-Anwendungen. Die Chipkarte hat im Vergleich zur Magnetkarte den Vorteil eines mindestens 10mal größeren Speichers. Gerade bei intelligenten Systemen mit Leseschutz und zusätzlicher Authentisierung findet die Chipkarte Verwendung.

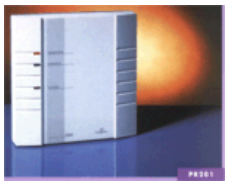
Berührungslos und berührungslose Leser
Berührungslose Leser nach dem passiven Transpondersystem sind heute die modernste Art von Lesersystemen. Sie brauchen keine sichtbare Leseeinrichtung, arbeiten verschleißfrei und bieten somit den optimalen Schutz gegen Sabotage und Vandalismus. Die bloße Annäherung der ID-Karte an den Leser reicht zur Erfassung und Auswertung aus.

Steuereinheiten
Die Steuereinheiten sind gezielt auf die jeweilige Zutrittskontrollanwendung abgestimmt. Die Angebotspalette reicht von stand alone bis vernetzt. Das heißt, von der 1-Türen-Lösung bis zum vernetzten Großsystem.



Flexibles Zutrittskontrollsystem RACS (PR XX)

Flexibilität auf allen Ebenen bedeutet auch, beruhigt in die Zukunft zu blicken. Für eine zukunftsorientierte Unternehmensführung sind modular ausbaufähige Zutrittskontroll-Systeme nicht mehr wegzudenken.
Sie beginnen heute mit einer kleinen Anlage, einem stand-alone System für eine Tür und morgen, mit dem Wachsen Ihrer Firma, können Sie auch problemlos die Zutrittskontroll-Anlage erweitern.



Konzept:
Das Zutrittskontrollsystem besteht im wesentlichen aus den 3 Komponenten:

- ☑ Management-Software
- ☑ Auswerte-Einheit PR
- ☑ Netzwerk mit Schnittstellenwandler

Die **Software** ermöglicht durch Menüsteuerung in Windows-Technik eine einfache Bedienung, die wahlfreie Definition von Personen-, Zeit- und Zutrittzonen. Der PC überwacht durch "Polling" alle angeschlossenen Leser. Jeder Ein- und Austritt wird registriert und angezeigt - bei Bedarf auch protokolliert. Alle Daten und Informationen werden gespeichert. Damit können auch länger zurückliegende Vorgänge nach Namen und Ereignissen sortiert und ausgewertet werden.

Durch ein konsequentes Multitasking kann der PC auch für andere Aufgaben problemlos eingesetzt werden. Textverarbeitung und Zutrittskontrolle auf einem PC.

Die **Auswerte-Einheit PR** ist das Bindeglied zwischen Ausweisleser und Management-Software. Hier werden die zutrittsrelevanten Informationen vorgehalten und vor Ort ausgewertet. Die Auswerte-Einheit PR wird zu jeder Tür im gesicherten Bereich installiert und übernimmt die Ansteuerung der Stellglieder. Flexibel ist auch die Auswahlmöglichkeit der Identifikationsträger.

Optionen des Zutrittkontrollsystems:

☑ **Bildervergleich**
Ergänzend zur Zutrittskontrolle bieten wir eine Personenidentifikation. Hierbei wird ein auf Festplatte gespeichertes Bild mit dem Livebild der Person verglichen.

☑ **Gebäudeleittechnik**

☑ **Koppelung mit der Gefahrenmeldetechnik**

Kodierverfahren von Identifikationsträgern / Karten:

Barcode
Der Barcode ist ein preisgünstiges Kodierverfahren, bei dem der Code durch einen Kopierschutzfilter abgedeckt werden kann (Bild / Barcode).

Magnetstreifen
Kostengünstige, überschreibbare Kodierung, verfügbar in HiCo- und LoCo-Versionen für Zeiterfassungssysteme, bargeldlose Zahlungssysteme usw., die mittlere Sicherheit bietet (Karte mit Magnetstreifen).

IR-Code
Usichtbare, kopiergeschützte Kodierung innerhalb der Karte, für höhere Sicherheitsstufen (Blatt mit Infrarot-Kodierung).

Induktiv-Code
Verwendet eine gestanzte Metallfolie in der Karte. Besonders geeignet für Karten, die auch unter ungünstigen Umgebungsbedingungen funktionieren sollen.

Wiegand-Kodierung
Die höchste Stufe induktiver Kodierung, enthält kleine kodierte, magnetische Drähte zur Erzeugung hoher / niedriger induktiver Signale (Blatt mit Wiegand-Code).

Chip
Überschreibbare Multifunktionskodierung mit hoher Datenspeicherkapazität, sehr hohe Sicherheitsstufe.

Proximity (Berührungslos)
Überträgt und empfängt bis zu einer bestimmten Entfernung vom Lesegerät Signale. Kann abhängig davon, ob sie vom Leser mit Energie versorgt wird oder nicht, aktiv oder passiv sein.

Wenn Sie auf Flexibilität, einfache Handhabung und optimalen Leistungsumfang in höchster Qualität Wert legen, dann stellt ein CPS / CMS System die ideale Lösung im Bereich Ausweissysteme für Sie dar. Beide Systeme bieten unbegrenzte Einsatzmöglichkeiten in den Anwendungsbereichen Club- und Freizeitkarten, Kundenkarten, Zutritt- und Zeiterfasssung sowie Akkreditierung und unterscheiden sich überwiegend durch den Leistungsumfang.

CPS - die Einplatz-Version des **Card Production Systems -** ist die sogenannte Standardlösung, die in den meisten Fällen all Ihren Anforderungen gerecht werden wird:

- ☑ Databank-Management
- ☑ Layout Editor
- ☑ Benutzer-Verwaltung
- ☑ Chipkarten-Programmierung
- ☑ Magnetic Stripes Coding

CMS - die Mehrplatz-Version des **Card Management Systems -** ist eine noch leistungsfähigere und an Ihre individuellen Wünsche anpassbare Softwarelösung:

- ☑ individuelle Anpassungen
- ☑ Multiuserfähig
- ☑ umfangreiches Reporting
- ☑ Client-Server-Architecture

Wir sind Lösungsanbieter im Bereich Plastikkartensysteme - dies bedeutet für Sie, daß Sie alles aus einer Hand erhalten – Hardware, Software, Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen wie Installation, Inbetriebnahme, Schulung und Wartung. Last but not least, wurde die CPS und CMS Software zur Gänze in Österreich entwickelt - Softwareanpassungen an Ihre individuellen Wünsche sind somit jederzeit möglich.

.

LÖSUNGEN

Ausweissysteme

CPS / CMS Lösungen finden in unzähligen Bereichen der Republik Österreich, im Gesundheits- und Finanzwesen, in der Industrie und im Handel als Kundenbindungsinstrument oder einfach im Veranstaltungsbereich Anwendung - unbegrenzt sind die Einsatzmöglichkeiten, alleine die Phantasie setzt Grenzen.

Mögliche Kunden:

- ☑ Institutionen
- ☑ Vereine
- ☑ Versicherungen
- ☑ Krankenhäuser
- ☑ Veranstalter
- ☑ Hotels & Restaurants
- ☑ Büchereien & Videotheken

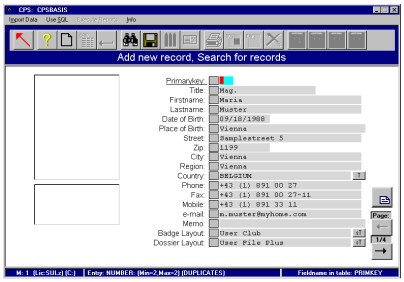
Mögliche Anwendungen:

- ☑ Kundenkarten
- ☑ Mitgliedskarten
- ☑ Kreditkarten
- ☑ Zutritt & Zeiterfassung
- ☑ Chipkarten
- ☑ Magnetstreifenkarten
- ☑ Passbildsysteme

Ihr Nutzen:

- ☑ Kundenbindung
- ☑ Sicherheit
- ☑ Personalmanagement
- ☑ Dienstleistung
- ☑ Kostenersparnis
- ☑ Effizienzsteigerung
- ☑ Werbung & PR

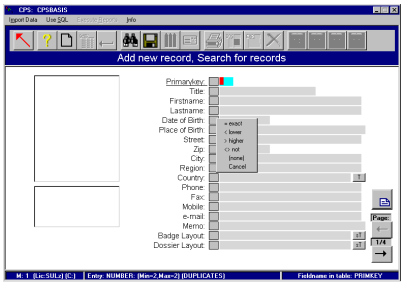
Welchen Leistungsumfang bieten CPS / CMS Systeme ?



Datenerfassung

Die Eingabemaske dient der personenbezogenen Erfassung aller relevanten Daten. Sind die benötigten Textdaten bereits in Ihrer Datenbank gespeichert, so wurden diese zuvor importiert und der zu bearbeitende Datensatz muss nur mehr gesucht werden.

Im anderen Fall müssen die erforderlichen Textdaten manuell eingegeben werden. Hierbei unterstützt Sie das System durch Funktionen, wie etwa dem automatischen Ausfüllen häufig benötigter Felder mit gleichbleibenden Inhalten.

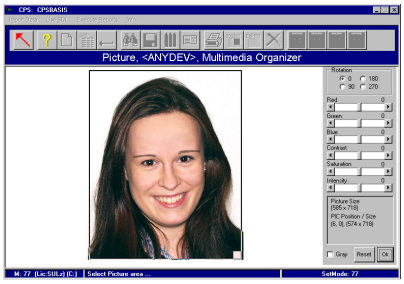


Suche von Datensätzen

Das Auffinden von Datensätzen ist mit dem CPS System besonders einfach. Suchkriterien können in alle Datenbankfelder eingegeben werden. Die Sortierung richtet sich nach jenem Feld, in dem sich der Cursor befindet.

Zusätzlich lässt sich jede Suche durch Einsatz einfacher Funktionen effizienter gestalten. Mit Operationen wie "ist gleich", "kleiner", "größer" und "ungleich" lassen sich Ihre Abfragen weiter konkretisieren.

Außerdem verfügt das CPS System über eine komplette SQL-Datenbank-Schnittstelle.

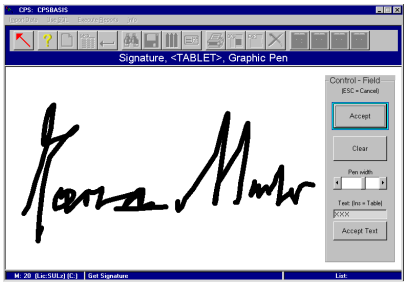


Bilderfassung

Der neu angelegte oder gefundene Datensatz kann nun durch ein Foto mittels Video-, Digitalkamera oder Scanner ergänzt werden. Darüber hinaus kann ein Foto auch aus einer bestehenden Datei übernommen werden.

Weiters haben Sie die Möglichkeit, einen Bereich des Bildes mit der Maus auszuwählen, der in die Datenbank übernommen werden soll. Diverse Einstellungen für Bildkorrekturen, wie bspw. Farbanteile, Kontraste, Farbsättigung oder Helligkeit des Bildes, können vorgenommen und auch als Standardwerte gespeichert werden.

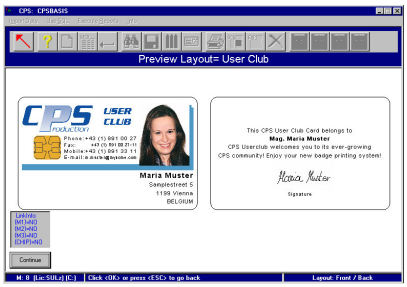
Welchen Leistungsumfang bieten CPS / CMS Systeme ?



Unterschriftenerfassung

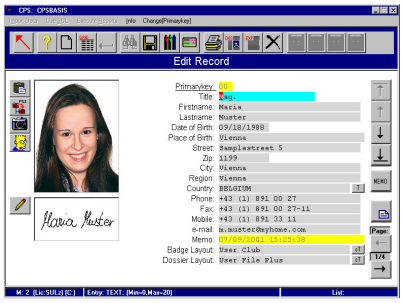
Wenn gewünscht kann auch eine Unterschrift dem Datensatz hinzugefügt werden. Als optimales Eingabemedium für die Erfassung von Unterschriften haben sich hierbei sogenannte Unterschriften-Pads erwiesen.

Natürlich kann die Unterschrift auch über einen Scanner eingelesen werden - wenn Sie wollen zusammen mit dem Foto in nur einem Durchgang!



Kartenvorschau

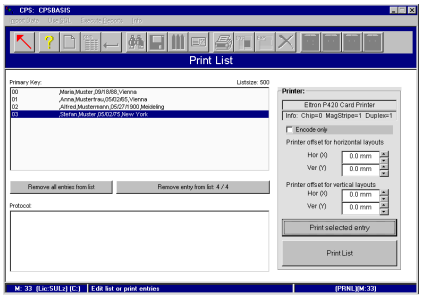
Bevor Sie Ihre Ausweise drucken, können Sie diese in der Kartenvorschau auf ihre Richtigkeit überprüfen. Die Voransicht zeigt den Ausweis etwa so, wie er vom Ausweisdrucker auf den Kartenrohling gedruckt wird.



Ausweiserstellung

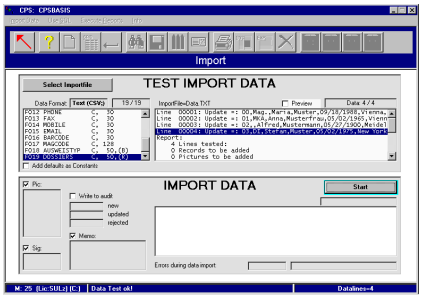
Den zweifellos wichtigsten Punkt stellt die Ausweiserstellung selbst dar. Diese erfolgt ganz einfach, indem Sie dem Datensatz ein Ausweislayout (Ausweistyp) zuweisen.
Entweder Sie finden diese Ausweislayouts bereits fertig in Ihrem System installiert oder Sie können diese unter Verwendung des Layout Editors selbst gestalten.

Welchen Leistungsumfang bieten CPS / CMS Systeme ?



Ausweisdruck

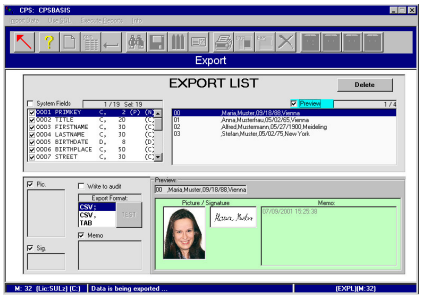
Um die Ausweise auszugeben, wird eine während der Datenerfassung erstellte Druckliste aufgerufen, der zu druckende Datensatz oder alle in der Liste befindlichen Datensätze selektiert, und somit an den Druckerspooler übergeben. Durch Verwendung der Druckliste ist es möglich, Daten für den Ausweisdruck zu erfassen und zu einem späteren Zeitpunkt gesammelt auszugeben.



Datenimport

Das Importieren von Datensätzen bedeutet, Daten, die bereits in elektronischer Form vorliegen, in das CPS / CMS System zu übernehmen.

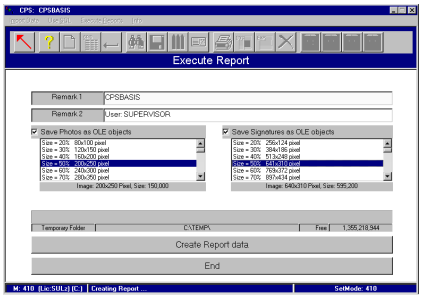
Die zu importierende Datei muss im ASCII-Format vorliegen. Die erste Zeile in dieser Datei muss die Kopfzeile mit den verwendeten Feldbezeichnungen enthalten. Die Felddaten der folgenden Datenzeilen können durch Strichpunkt(;), Beistrich(,) oder TAB getrennt sein. Feldbegrenzer wie Doppelhochkomma sind nicht zulässig.



Datenexport

Um die im CPS / CMS vorhandenen Textdaten an Word oder Excel zu übergeben, können Sie die von Ihnen selektierten Datensätze in einer ASCII-Exportdatei speichern.
Die erste Zeile in dieser Datei enthält die Kopfzeile mit den verwendeten Feldbezeichnungen. Die Felddaten der folgenden Datenzeilen können durch Strichpunkt(;), Beistrich(,) oder TAB getrennt sein.

Welchen Leistungsumfang bieten CPS / CMS Systeme ?



Datenreport
Um die im CPS / CMS vorhandenen Text- und Grafikdaten für die Weiterverarbeitung mit Crystal-Report oder MS Access zu übergeben, wird die Reportfunktion verwendet. Die zu übergebenden Datensätze werden in der Suchmaske selektiert.
Es wird eine Datei CPS_TEMP.MDB im temporär Verzeichnis erzeugt. Die Datei CPS_TEMP.MDB enthält eine Tabelle ‚DATA' mit zwei zusätzlichen OLE2-Feldern für die Übergabe des Bildes und der Unterschrift im Bitmap-Format.

Datenbank-Funktionen
CPS / CMS ist eine mandantenfähige Software, d. h. sie kann mehrere Datenbanken verwalten. Für Sie bedeutet dies größtmögliche Flexibilität, da sie bspw. zwischen Mitarbeiter-, Kunden- oder Besucherdaten trennen können.
Die CPS / CMS Software baut auf einer standardmäßigen Microsoft Access Datenbank auf, deren qualifizierte Durchsuchung mit den zuvor beschriebenen Suchmethoden durchgeführt werden kann – ohne jedoch Kenntnisse eines Systemtechnikers besitzen zu müssen.
Weiters ist eine echte SQL-Datenbank-Schnittstelle in die CPS / CMS Software integriert, die entweder mittels reiner Texteingabe benutzt werden kann oder ganz einfach und flexibel über die Suchmaske. Hierzu kommen optionale Werkzeuge zur Erstellung und Verwaltung weiterer Datenbanken (Mandanten), sowie zur Archivierung.
Da eine (Ausweis)Karte als eine Art Dokument betrachtet werden kann, ist es wichtig, den Prozeß der Kartenproduktion nachvollziehen zu können. Auf dieser Notwendigkeit aufbauend, beinhaltet jeder Datensatz über 30 Systemdatenfelder, die Auskunft darüber geben, wer (welcher Benutzer) was und wann (zu welchem Zeitpunkt) getan hat.

Auswertung
Die CPS / CMS Software ermöglicht, Suchergebnisse in Listenform auf jedem Drucker auszugeben. Diese Listen können ganz einfach nach Belieben gestaltet werden. Alle Parameter, wie bspw. Schriftarten, – größen und – farben können verändert werden und als neues Layout für die zukünftige Verwendung von Listen gespeichert werden.

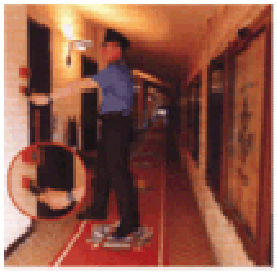
Verwendete Hardware
Eine CPS / CMS Lösung stellt Ihre weitgehende Unabhängigkeit von jeglicher Hardware dar. Besitzen Sie bspw. bereits eine Digitalkamera, so kann diese ganz einfach in Ihr CPS / CMS System integriert werden. Das selbe gilt grundsätzlich für alle anderen Hardware-Komponenten.

Aktuelle Informationen auf www.cpsbox.at
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an uns oder werfen Sie einen Blick auf die Website der cpsbox im Internet unter www.cpsbox.at.

Für die Anwender bedeutet **CCVE (Closed Circuit Video Equipment)**

Systembetrieb mit höchster Zuverlässigkeit. CCVE-Systeme ermöglichen die gleichzeitige Beobachtung mehrerer, auch weit voneinander entfernter Bereiche von einem zentralen Punkt aus durch eine Person.

Demzufolge werden CCVE-Überwachungssysteme zur Beobachtung in Krankenhäusern, des Verkehrsflusses auf Kreuzungen, auf Autobahnen, in Häfen, in Bahnen usw. eingesetzt. CCVE-Systeme gewinnen auch für den Einsatz im privaten Lebensbereich zunehmend an Bedeutung (z. B. Schutz spielender Kinder auf Schulhöfen, Besucher-Identifikation an Eingängen). Ebenso spielt die Prozeßbeobachtung und -steuerung unter gefährlichen Umgebungsbedingungen eine immer wichtigere Rolle.



Ein innovatives, einfach zu handhabendes Produkt für den effizienten Einsatz in folgenden Bereichen:
☑ Kontrollinstrument für Überwachungsfirmen
☑ Einsatz bei der präventiven Überprüfungen im Bereich des Zivilschutzes sowie der Brandbekämpfung
☑ Zertifikation der regelmäßigen Überprüfung sowie Wartung von zahlreichen Geräten und Gebäuden.

Die einzelnen Komponenten des Systems umfassen:

Zentraleinheit
stellt die Schnittstelle zwischen dem Lesegerät und dem PC dar und führt automatisch den Datentransfer durch. Gleichzeitig ist die Zentraleinheit auch ein Ladegerät für den Leser.

Tragbarer Lesegerät
liest den Code eines Terminals und speichert ihn gemeinsam mit Datum und Uhrzeit. Sobald der Leser an die Zentraleinheit angeschlossen wird, werden die Daten an den PC übertragen.

Kodierte Terminals
sind aus extrem widerstandsfähigem Material und können innerhalb einer beliebigen Umgebung (Innen- oder Außenbetrieb) eingesetzt werden.

Software
Für das Wächterkontrollsystem werden zwei umfangreiche Softwarepakete angeboten.

Sicherheitstechnik wird im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich zunehmend natürlicher Bestandteil moderner Vorsorge, denn Sicherheit ist Lebensqualität.

Sicherheitskonzept

Der Wirkungsgrad eines Sicherungsgesamtkonzeptes ist abhängig von der Reaktionskette:

System ➡ Mensch ➡ Reaktion

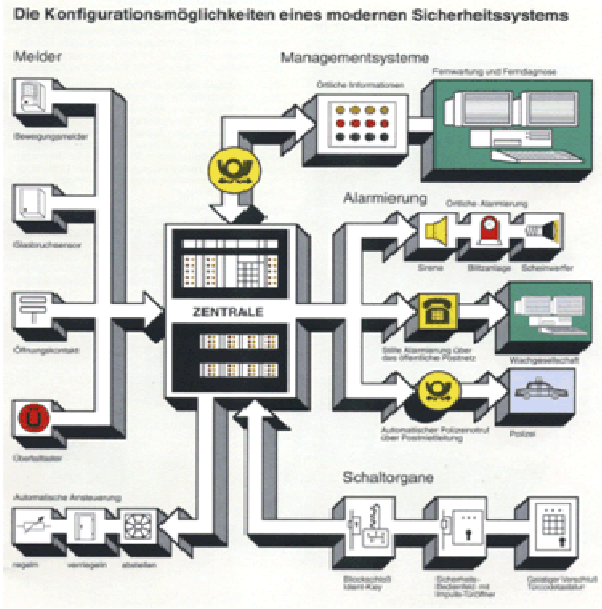
Die menschliche Fehlbarkeit bei der Informationssuche und Organisation der Gefahrenabwehr stellt dabei ein außerordentlich hohes Risiko dar. Aktive Sicherheitsvorsorge wird damit auch zu einer Frage zuverlässiger und aussagekräftiger Informationsaufbereitung.

Schwachstellenanalyse

Die Voraussetzung für eine hochwertige Sicherheitsanlage ist die gründliche Schwachstellenanalyse eines Objekts. Dabei werden alle Gefahrenzonen eines Objekts erfaßt und je nach Sicherheitsinteresse bewertet. Als generelle Schwachstelle eines Objekts gelten Fenster, Türen und zentrale Durchgänge. Das Ergebnis der Schwachstellenanalyse ist die Grundlage eines sorgfältigen Sicherheitsgesamtkonzeptes.

Einbruchmeldesystem

Die Übersichten verdeutlichen das Zusammenspiel der Systembaugruppen und die Konfigurationsmöglichkeit eines modernen Sicherheitssystems. Perceptronic GmbH bietet die integrierte Sicherheitslösung aus einer Hand. Sämtliche Systembaugruppen der Anlage, nämlich Zentrale, Melder, Schalteinrichtungen und Alarmgeber sind aus einem Guß. Sie sind technologisch präzise aufeinander abgestimmt und verzahnt. Mikroprozessgesteuerte Systeme erfüllen höchste technische Anforderungen und entsprechen den einschlägigen nationalen und internationalen Richtlinien.



Alarmzentrale
Alarmzentralen sind das Gehirn modernster elektronischer Sicherungssysteme. Sie überwachen und kontrollieren laufend die als Wachposten vorgeschobenen Alarmmelder und geben im Alarmfall sofort und elektronisch gesteuert Alarm: sicher, schnell und zuverlässig.

Alarmmelder
sind Wachposten an Türen, Fenstern und in Räumen. Alarmmelder entdecken einen Angriff auf das gesicherte Objekt, detektieren den Täter und melden den Alarm. Folgende Alarmmelder können unterschieden werden:

Außenhautsicherung

ist das wichtigste Element effektiver Vorsorge. Die Schwachstellen in der Außenhaut eines Objekts sind Fensterflächen und Türen, die gegen Öffnen und Durchbruch gesichert werden. Der besondere Vorteil der Außenhautsicherung liegt darin, daß sie einen Einbruchversuch im frühest möglichen Stadium, also beim ersten Angriff auf das Objekt meldet. Der Täter ist in diesem Stadium in der Regel noch außerhalb des Objekts. Deshalb ist die präventive Wirkung der Außenhautsicherung von besonderer Qualität.

Raumüberwachung

überwacht Innenräume auf Bewegungen von Personen. Zur Raumsicherung werden in der Regel PIR-Bewegungsmelder oder auch Ultraschallmelder verwendet. Die Mittel der Raumsicherung können auch als "Fallensicherung" eingesetzt werden. Dabei wird eine zentrale Durchgangsstelle in einem Objekt als "Falle" definiert und überwacht.

Überfallmeldung

Unmittelbare Alarmauslösung bei akuter Bedrohung - dafür sorgt der Überfallmelder. Überfalltaster und Überfalltretleisten garantieren eine unverzügliche Meldung der Gefahrensituation.

Technische Überwachung

Technische Überwachung rundet die Sicherheit eines Objekts ab. Der Einsatz von Rauch- und Gasmeldern ist Bestandteil überlegter Sicherheitsvorsorge.

Alarmgeber und Alarmarten
Alarmgeber melden im Alarmfall optisch, akustisch oder still (über das Telefonnetz) einen Alarm. Die richtige Auswahl wirkungsvoller Alarmgeber ist für den Erfolg eines Alarmsystems entscheidend.

- **Stiller Alarm**

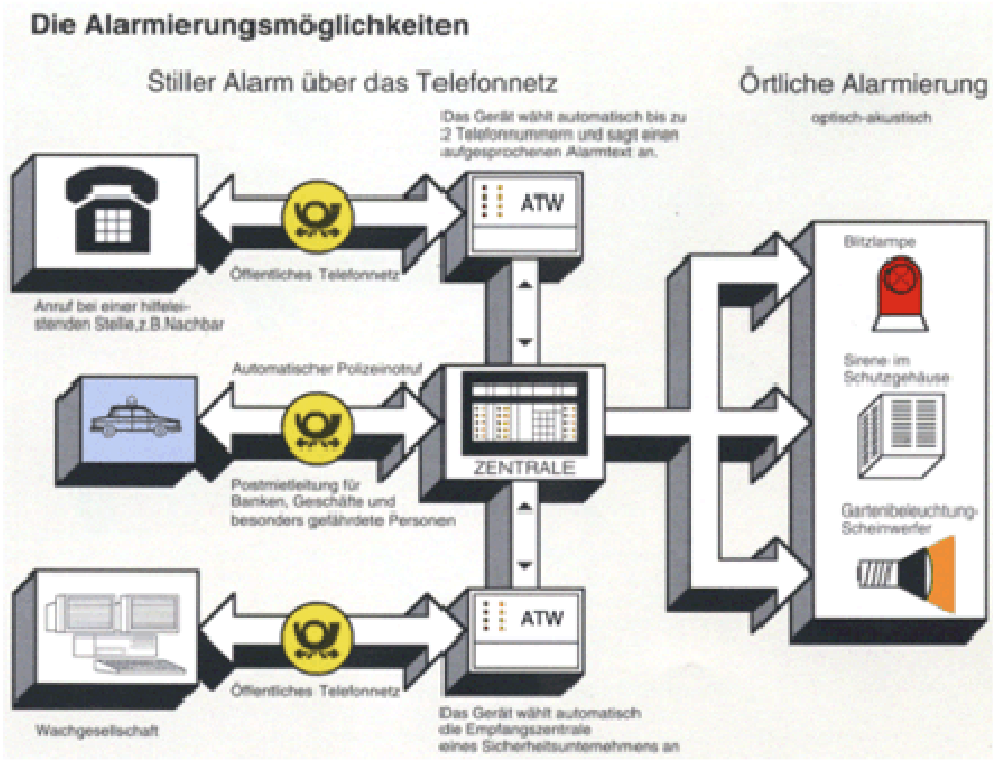
wird unbemerkt vom Eindringling ausgelöst. Dabei rufen Wählgeräte über einen hauseigenen Telefonanschluß vorher programmierte Teilnehmer zu Hilfe.

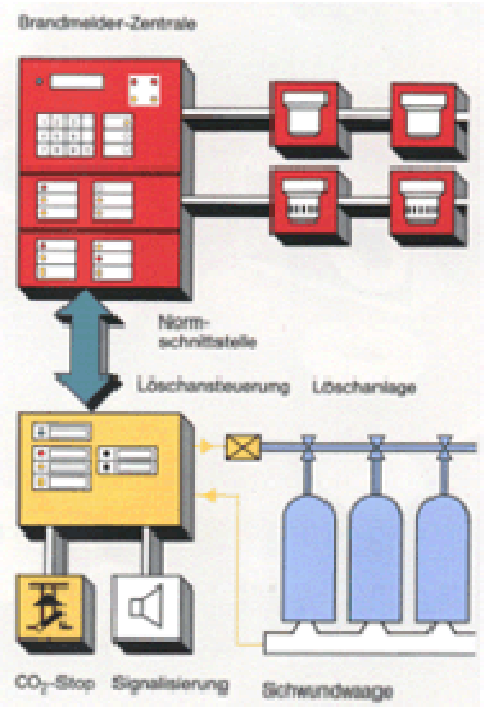
- **Akustischer Alarm**

Die ausgereifte akustische Signal- und Schalltechnik von Sirenen verbürgt einen hochgradigen Alarmierungseffekt. Mechanisch-stabile Schutzgehäuse sichern die Signalgeber gegen Sabotage.

- **Optischer Alarm**

Aktiv wirksam sind auch optische Alarmgeber, die als Blink- oder Blitzleuchten einen hohen Signalwert aufweisen.





In einem Gesamtkonzept wird die Ansteuerung von Löschanlagen in das Brandmeldesystem integriert.

Für weitere Informationen werfen Sie bitte einen detaillierteren Blick auf unsere Brandmeldesysteme.

Brandschäden - ein hohes Gefahrenpotential

Brandgefahren sind allgegenwärtig und die Möglichkeit eines Brandes besteht immer. Feuer kennt keinen Unterschied - ob Alt- oder Neubauten, ob Industrie- oder öffentliche Gebäude: Die Gefahr lauert überall. Der direkte materielle Schaden ist die eine Seite. Die andere Seite sind - gerade für Unternehmen - die Folgeschäden: Da platzen Lieferverträge, da wandern Kunden ab. Da verliert ein Unternehmen Marktanteile, die Produktion kann nicht mehr wirtschaftlich geführt werden.

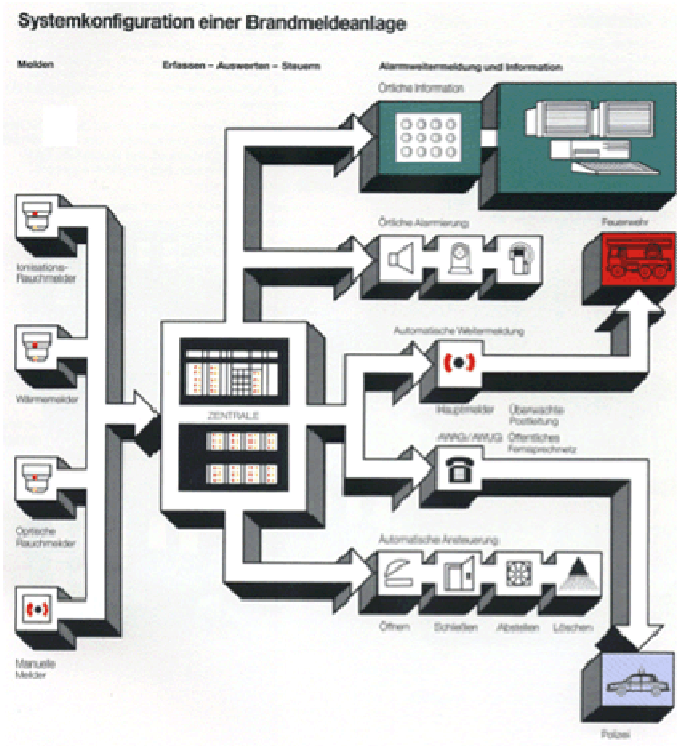
Last but not least - Brände gefährden Menschenleben. In Hotels und Krankenhäusern, in Altersheimen und Dienstleistungseinrichtungen, in Industrieunternehmen und Behörden: überall gilt ein zentrales Gebot - der Schutz menschlichen Lebens verlangt effektive Vorsorge.

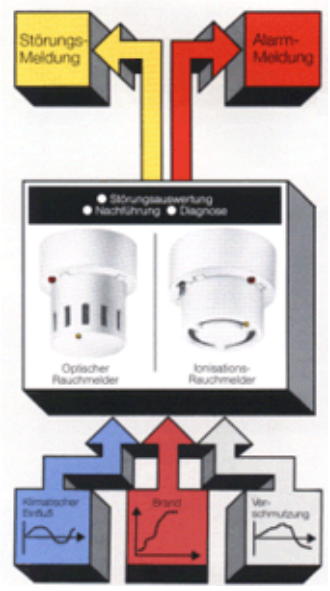
Systemkonfiguration

Eine Brandmelde-Anlage besteht grundsätzlich aus den Systemteilen Zentrale, Meldern und Alarmgebern. Automatische Rauchmelder überwachen und kontrollieren selbständig und rund um die Uhr das gesamte Objekt. Druckknopfmelder dienen zur manuellen Alarmauslösung. Alle angeschlossenen automatischen und manuellen Melder sind nach Melderbereichen und Meldergruppen in der Brandmelder-Zentrale zusammen gefaßt. Die Brandmelder-Zentrale ist der Kopf des Systems. Sie steuert die Anlage, überwacht die Melder und analysiert die Signale.

Eine eindeutige und klare Benutzeroberfläche der Brandmelder-Zentrale ermöglicht eine sichere Bedienung. Ein übersichtliches Anzeigenfeld gibt präzise Auskunft über den Meldungsort und die Meldungsart. So ist der eingehende Alarm sofort lokalisierbar: die Brandbekämpfung kann unverzüglich eingeleitet werden.

Die Brandmelder-Zentrale übernimmt parallel zur Alarmierung der Feuerwehr und der hilfeleistenden Stelle die Steuerung der betriebsinternen Systeme wie Abschaltung der Klima- und Belüftungsanlagen, Schließen der Brandschutztüren und Ansteuerung automatischer Löschanlagen. Gleichzeitig werden optisch und akustisch alle gefährdeten Personen in den Räumen alarmiert.





Brandmelder-Zentrale

Die Brandmelder-Zentrale ist das Gehirn einer Brandmelde-Anlage. Sie steuert das komplette System. Deswegen ist eine hochqualifizierte Zentralen-Technik eine entscheidende Voraussetzung für einen wirkungsvollen vorbeugenden Brandschutz.

Die Brandmelder-Zentrale überwacht und kontrolliert die Anlagen. Im Alarmfall gibt sie sofort und elektronisch gesteuert Alarm.

Brandmelder
Brandmelder sind als Wächter vor Ort für die Entdeckung und Meldung eines Brandes im frühesten Entstehungsstadium zuständig. Brandmelder verbinden modernste Elektronik und optimale Sicherheitstechnik. Folgende Brandmelder können unterschieden werden:

Ionisations-Rauchmelder

dienen der absoluten Früherkennung eines Brandes. Lange bevor Flammen sichtbar sind oder ein merklicher Temperaturanstieg erkennbar wird, entstehen Brandgase wie Kohlenmonoxyd und Kohlendioxyd. Die Molekühle verbinden sich mit Wasser und Kondensationsprodukten der Umgebungsluft zu Rauch-Aerosolen, die der Melder analysiert und elektronisch auswertet. Ionisations-Rauchmelder sind wegen ihres breiten Ansprechspektrums die am weitesten verbreiteten Melder zur Früherkennung von Brandrauch.

Optische Rauchmelder

haben den besonderen Vorteil, daß sie bei Kunststoffschwelbränden, offenen Bränden sowie Bränden von Flüssigkeiten mit Rauchentwicklung sehr schnell reagieren. Optische Rauchmelder arbeiten nach dem Prinzip der Streulichtmessung. Die in die Meßkammer eindringenden Rauchpartikel streuen und reflektieren den Meßlichtstrahl. Das Streulicht wird vom Fotoempfänger erfaßt, in ein proportionales Spannungssignal umgewandelt und entsprechend von der Melderelektronik analysiert und ausgewertet.

Flammenmelder

sind dann sinnvoll, wenn im Falle eines Brandes sofort mit einer offenen Flamme ohne vorausgehende Rauchentwicklung zu rechnen ist. Beim Flammenmelder werden zur Entdeckung eines offenen Feuers Sensoren eingesetzt, die die von Flammen emittierte elektromagnetische Strahlung im optischen Wellenlängenbereich ausnutzen. Für die Auswertung wird nur die Strahlung im infraroten und ultravioletten Bereich gemessen, da im Spektrum des sichtbaren Lichtes zu viele und zu große Störquellen für die Detektoren gegeben sind.

Wärmemelder

finden dort Einsatz, wo als Brandkenngröße eine schnelle Temperaturveränderung zu erwarten ist. Der Differential-Melder reagiert auf einen definierten Temperaturanstieg pro Zeiteinheit. Das Auswertekriterium des Maximalwert-Melders ist hingegen das Überschreiten einer fest vorgegebenen Temperaturschwelle.

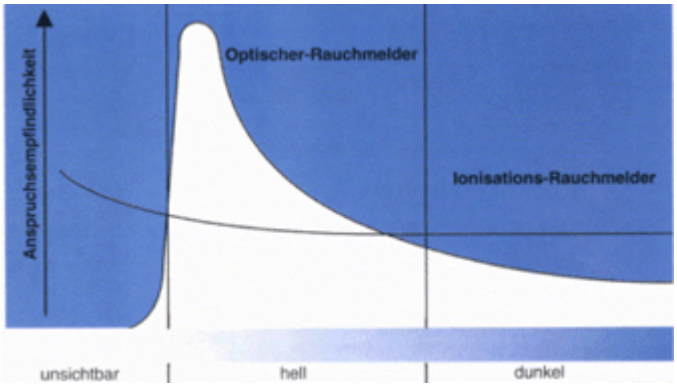
Handmelder

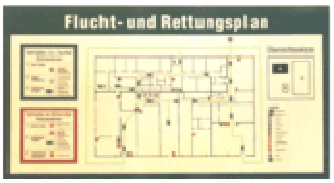
Eine besonders wichtige Funktion besitzt der Druckknopf-Feuermelder, der zur manuellen Auslösung eines Feueralarm dient.

Spezialmelder

Der motorisierte Ansaugmelder als gezielte Brandüberwachung von EDV-Geräteanlagen und der Probekammer-Melder für eine qualifizierte Überwachung von Lüftungskanälen runden das Programm an automatischen Brandmeldern ab.

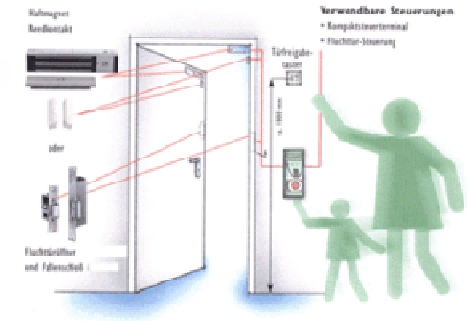
Ansprech-Charakteristik bei verschiedenen Raucharten





Türen in Rettungswegen
Flucht- bzw. Notausgangstüren müssen sich in Fluchtrichtung leicht und ohne fremde Hilfe öffnen lassen

Die Forderung dient der Sicherheit der Menschen, die sich im Raum oder Gebäude aufhalten. Sie widerspricht aber häufig dem betrieblichen Bedürfnis nach wirkungsvoller Türsicherung und -kontrolle.

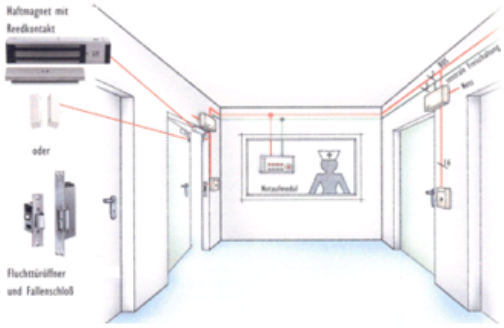


HAUPTEINGANG KINDERGARTEN

In **Kindergärten /-tagesstätten** besteht - ganz besonders im innerstädtischen Bereich - immer wieder das Problem, daß

- Kinder möglicherweise unbemerkt das Haus verlassen können, wodurch für das Aufsichtspersonal eventuell eine Verletzung der Aufsichtspflicht relevant wird.
- für Kinder in ihrem Bewegungsdrang die Möglichkeit besteht, durch die Eingangstür auf die Straße zu laufen. Die Unfallgefahr ist dabei extrem hoch.

Hier gilt es, die Zugangstür elektrisch zu versperren, um Risiken zu vermeiden. Dennoch muß im Gefahrenfall jederzeit die Möglichkeit zur Flucht gegeben sein. Die Lösung sieht wie folgt aus:
Die durch die Fluchttürverriegelung gesicherte Tür ist für Kinder nur im Notfall begehbar. Durch Bedienung des innen montierten Freigabetasters ist eine Benutzung der Tür durch Erwachsene jedoch problemlos möglich, wobei dieser Taster (bei der empfohlenen Montagehöhe von 1,80 m) für Kinder normalerweise nicht erreichbar ist. Die Nottaste muß auch für Kinder erreichbar sein. Im Gefahrenfall wird durch die Betätigung der Nottaste eine sofortige Freischaltung sichergestellt.



ZENTRALE FREISCHALTUNG

Türen in Rettungswegen müssen sich - zur Sicherheit der Menschen - gemäß den Vorschriften in den Sonderbauverordnungen von innen leicht und ohne fremde Hilfsmittel öffnen lassen. Die Anforderung ermöglicht prinzipiell den Mißbrauch dieser Ausgänge.
In bestimmten Anwendungsfällen kann die mißbräuchliche Benutzung von Notausgängen besonders schlimme Folgen haben. Aus verständlichen Gründen ist bspw. in geschlossenen Abteilungen die Anbringer einer Nottaste nicht möglich. Dort kommt nur die indirekte Freischaltung von einer ständig besetzten zentralen Stelle aus in Betracht. Soll eine derartige Freischaltung aller Türen realisiert werden, so muß die Ausführung dieser Schaltung unbedingt dem Stand der Technik entsprechen und größtmögliche Sicherheit bieten.
Als Anbieter von Fluchttürverriegelungen haben wir natürlich eine Lösungsmöglichkeit für diesen Anwendungsfall parat. Eine selbstüberwachende Sicherheitsrelaisschaltung ist - wie die Nottaste (im Standardfall) - direkt in den Stromkreis der elektrischen Verriegelung geschalten und gibt diese bei Betätigung sicher frei.
Wir möchten jedoch darauf hinweisen, daß der Verzicht auf die Nottaste an der Tür, also der Verzicht auf das wichtigste Glied in der Fluchttürverriegelung, unbedingt mit der zuständigen Bauaufsicht abgeklärt und durch diese genehmigt werden muß.
Die besondere Konzeption des Fluchttür-Steuerungssystems wird überall dort eingesetzt, wo auf die Funktion der örtlichen Nottaste an der Tür verzichtet werden muß, z. B. in

- geschlossenen Abteilungen in Krankenhäusern
- psychiatrischen Anstalten
- beschützenden Werkstätten

Hier gilt es, die Forderungen nach sicherer Unterbringung zu erfüllen und die versehentliche oder ungewollte Bedienung zu verhindern.

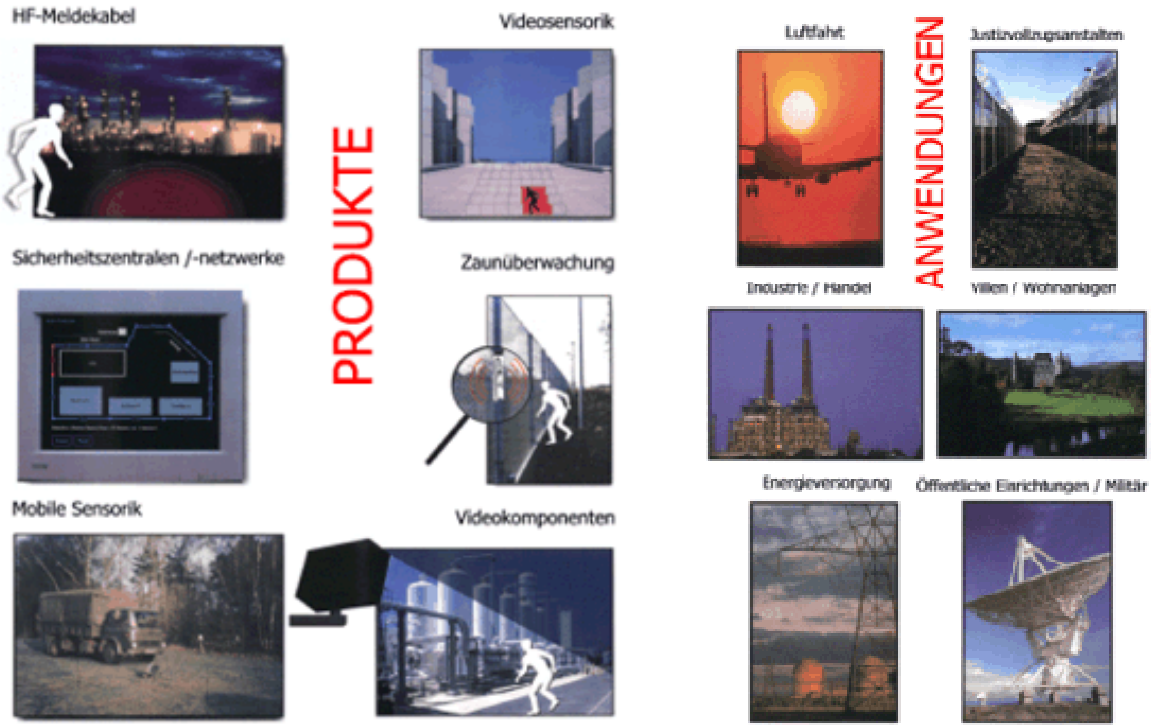
Fehlende **Leitinformationen** können bei Ausfall der Beleuchtung oder der Notbeleuchtung zu erheblicher Behinderung der Fliehenden führen. Die Menschen verlieren durch Sichtbehinderung die Orientierung und geraten in Panik.

Treppenhäuser stellen an Sicherheitstechniker die größten Probleme - langnachleuchtende Sicherheitsleitsysteme bieten die Lösung.

Anlagen für die Bewirtschaftung von Parkflächen müssen in eine Vielzahl unterschiedlicher Umgebungen integrierbar sein: Der Firmenparkplatz stellt andere Anforderungen als die Garage eines Hotels; die innerstädtische Parksituation verlangt andere Lösungen als die "auf der grünen Wiese".

Den Täter vom Objekt fernhalten kann die Freilandüberwachung durch intelligente Sicherheitstechnik. Vorbeugende Maßnahmen gegen Beraubung und Vandalismus zahlen sich aus.
Was die Erfahrung lehrt: Gelegenheitstäter werden schon durch das Vorhandensein eines **Sicherheitszaunes** abgeschreckt.

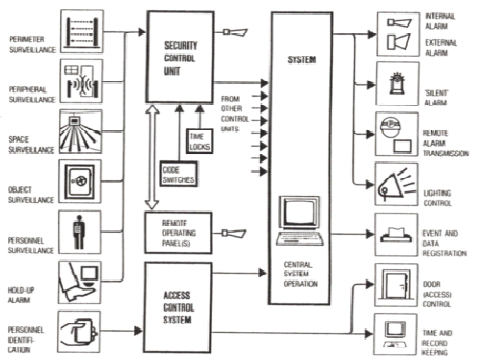
Sie versuchen gar nicht erst, diesen Zaun zu überwinden. Zielorientierte oder auf das Objekt angesetzte Täter werden versuchen, über den Zaun zu klettern, ihn zu durchschneiden oder aber unter ihm durchzukommen. In jedem dieser Fällte wird der Alarm sofort ausgelöst. Die Tatstelle wird lokalisiert, man weiß genau, wo sich der enttarnte Eindringling befindet. Er kann schnell dingfest gemacht werden.

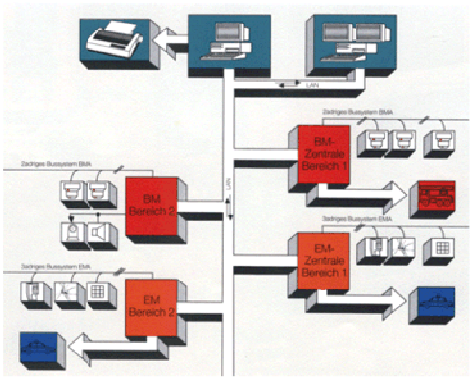


Security Manager
Die Notwendigkeit eines einheitlichen und effektiven Gefahrenmeldemanagements besteht bei Anlagen im gewerblichen, industriellen und öffentlichen Bereich.

Die komplexe Perceptronic Systemtechnologie ist auch für die Steuerung und das Gefahrenmanagement von Großanlagen oder integrierten Anlagen mit unterschiedlichen Systemen wie Alarmanlagen, Brandmeldeanlagen, Zutrittskontrollsystemen prädestiniert. Auf der Basis des Gefahrenmeldemanagement-Systems entsteht eine geschlossene Gesamtkonzeption, die eine zentrale Informationsaufbereitung und -darstellung konsequent realisiert.

Der Security Manger ist speziell für die Anforderungen der Gefahrenmeldetechnik entwickeltes Management-System auf PC-Basis. Die Lagepläne eines Objekts und die Maßnahmen-Kataloge für die Gefahrenabwehr werden objektspezifisch erstellt und in den PC eingegeben.
Dabei können die wichtigen Merkmale wie Lage und Ort der Meldergruppe, Melder und Melderart, Zufahrts- und Fluchtwege in unterschiedlichsten Farben und Darstellungsarten hervorgehoben werden. Nach Auftreten und Einlaufen einer Alarmmeldung werden im PC automatisch alle sicherheitsrelevanten Informationen aktiviert und auf dem Farbmonitor ausgedruckt.
Auf diese Weise nutz der Security Manager konsequent die technologischen Möglichkeiten, die leistungsstarke PCs heute bieten. Durch die individuelle Anpassungsmöglichkeiten, hohe Flexibilität und optionale Ausbaustufen erfüllt der Security Manager alle objektspezifischen Anforderungsprofile einer hochqualifizierten Alarmorganisation. Eine durchdachte Benutzeroberfläche macht es einfach im Handling und transparent im Einsatz, leistungsstarke Software-Pakete schaffen umfassende Möglichkeiten.





NUTZUNGSBEDINGUNGEN DES DOKUMENTS

Haftungsausschluss

1. **Inhalt des Dokuments**

Perceptronic GmbH übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen Perceptronic GmbH, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern von Seiten Perceptronic GmbH kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.
Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Perceptronic GmbH behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

2. **Verweise und Links**

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten ("Links"), die außerhalb des Verantwortungsbereiches von Perceptronic GmbH liegen, würde eine Haftungsverpflichtung ausschließlich in dem Fall in Kraft treten, in dem Perceptronic GmbH von den Inhalten Kenntnis hat und es ihm technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung im Falle rechtswidriger Inhalte zu verhindern.
Perceptronic GmbH erklärt daher ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren. Perceptronic GmbH hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der gelinkten/verknüpften Seiten. Deshalb distanziert sich Perceptronic GmbH hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten / verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebotes gesetzten Links und Verweise sowie für Fremdeinträge in von Perceptronic GmbH eingerichteten Gästebüchern, Diskussionsforen und Mailinglisten. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

3. **Urheber- und Kennzeichenrecht**

Perceptronic GmbH ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu beachten, von ihm selbst erstellte Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zurückzugreifen.
Alle innerhalb des Internetangebotes genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluß zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind!
Das Copyright für veröffentlichte, von Perceptronic GmbH selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von Perceptronic GmbH nicht gestattet.

4. **Datenschutz**

Sofern innerhalb des Internetangebotes die Möglichkeit zur Eingabe persönlicher oder geschäftlicher Daten (Emailadressen, Namen, Anschriften) besteht, so erfolgt die Preisgabe dieser Daten seitens des Nutzers auf ausdrücklich freiwilliger Basis. Perceptronic GmbH verwendet die gesammelten Informationen unter Beachtung der geltenden Datenschutzgesetze. Alle Daten, die Sie an Perceptronic GmbH übermitteln, werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Ihre Daten werden grundsätzlich nicht anderen zur Nutzung zur Verfügung gestellt.
Perceptronic GmbH arbeitet mit verschiedenen Partnern zusammen, die ihrerseits Internet-Sites und –dienste anbieten, die durch diese Sites zugänglich sind. Diese Partner haben in der Regel eigene Datenschutzerklärungen und/oder –richtlinien. Perceptronic GmbH übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für diese Erklärungen und Richtlinien.

5. **Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses**

Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

IMPRESSUM

Copyright: Der Inhalt der Perceptronic GmbH Dokumente ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung, Änderung, Verbreitung oder Speicherung von Informationen oder Daten, insbesondere von Texten, Textteilen oder Bildmaterial, bedarf der vorherigen Zustimmung von Perceptronic GmbH.

PERCEPTRONIC GmbH Security Engineering
Geschäftsführer: Dipl. Ing. Friedrich Jarosch
Arnsteingasse 5 / 7
A - 1150 Wien
Firmenbuchnummer: FN 45034b
Handelsgericht Wien

Redaktion, Konzeption & Design: Alfred Kral

KONTAKT

PERCEPTRONIC elektronische Anlagen
Forschungs-, Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsges.m.b.H.
Ansprechpartner: DI Friedrich Jarosch
Arnsteingasse 5 / 7
A - 1150 Wien

Email an **Perceptronic GmbH**: fjarosch@chello.at

Telefon: + 43 1 / 893 00 60
Fax: + 43 1 / 893 00 60

Website: www.security-engineering.at